Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

Bibliographische Daten

Titel:	Das Neue Testament
Ersteller:	Martin Luther
Signatur:	Solg. 8. 89

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0 uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

vnstrefflich ym friede erfunden werdet. Vnd die lang
mütickeit vnsers Herrn Jhesu Christi achtet fur ewer
selickeit/ als auch vnser lieber bruder Paulus/ nach
der weisheit/ die yhm gegeben ist/ geschrieben hat/
wie er auch ynn allen brieuen dauon redet/ ynn wil-
chen sind etliche ding schweer zuuerstehen/ wilche
verwirren die vngelerigen vnd leichtfertigen/ wie
auch die andern schrifften/ zu yhrem eigen verdam-
nis.

Yhr aber/ meine lieben/ weil yhr das zuuor wisset/
so verwaret euch/ das yhr nicht durch yrthum der
grewlichen/ sampt yhn verfiret werdet vnd empfal-
let aus ewer eigen festung. Wachset aber yn der gna-
de vnd erkentnis vnsers Herrn vnd heilandes Jhesu
Christ/ Dem selbigen sey preis nu vnd zu ewigen zei-
ten/ Amen.

Vorrede auff die drey Episteln Sanct Johannis.

DIese erst Epistel Sanct Johannis ist
eine rechtschaffene Apostolische Epi-
stel/ vnd solte billich bald nach seinem
Euangelio folgen. Denn gleich wie er
ym Euangelio den glawben treibet/ al-
so begegnet er yn der Epistel denen/ die sich des glaw
bens rhümeten on werck/ vnd leret manchfeltig/ wie
die werck nicht aussen bleiben/ wo der glawbe ist/
bleiben sie aber aussen/ so ist der glawbe nicht recht-
schaffen/ sondern lügen vnd finsternis. Er thut aber
dasselbige